

# Ganga Arati

Copyright © THE DIVINE LIFE Trust SOCIETY, Rishikesh, Indien -

von Divya Jyoti

## Lichter am Ganges

Rishikesh ist ein kleiner Ort hoch im Norden Indiens, dort wo der Ganges aus den Himalajas kommt und weiter in die fruchtbaren Ebenen gen Westen fließt. Ich bin schon viele Male dort gewesen und bewohne dieses Mal ein einfaches Zimmer in einem der vielen Ashrams direkt am Ganges, dem heiligen Fluss. Es ist Februar, Temperaturen wie im mitteleuropäischen Sommer.

Allabendlich, wenn die Sonne glutrot im Westen untergeht und die umliegenden Berge in ein zartes Rosa getaucht werden, finden in den *Ghats* an den Ufern des Ganges Verehrungen (*Ganga Arati*) statt. Dazu finden sich Einheimische und Besucher aus aller Herren Länder am Flussufer ein. Jeder Ashram, der etwas auf sich hält, lädt dazu ein. Überall werden kleine Pujafeuer entzündet, die sich in dem dunkelgrauen Gewässer widerspiegeln. Lieder zur Verehrung erschallen vielstimmig, durch ein Echo verstärkt, herüber und hinüber. Die kleinen Feuer werden von Swamis auf Blechtellern durch die Luft geschwenkt. Ich fühle mich erhoben, losgelöst, so als würde „Mutter Ganga“, wie der Fluss von der Indern liebevoll genannt wird, mir zentnerschwere Lasten abnehmen. Wie auf Kommando verstummen überall plötzlich die hingebungsvollen Gesänge.

Beinahe lautlos tragen Brahmachayars kleine handtellergroße Schiffchen aus Blattwerk herbei. In die Schiffchen werden kleine Wattedochte gesetzt und angezündet. Viele helfende Hände setzen die zierlichen Bötchen ins Wasser, wo sie schnell von der starken Strömung erfasst werden und der untergehenden Sonne tänzelnd entgegeneilen. Es herrscht Ergriffenheit. Ich fühle, wie man mich meiner Gedanken beraubt, als würden sie mit den kleinen Schiffchen davoneilen. Eine mystische Stille gepaart mit einem unermesslichen Frieden breitet sich in mir aus und erfasst offensichtlich auch alle Umstehenden. Die Schiffchen sind entschwunden, scheinbar von den letzten Sonnenstrahlen aufgesogen, wie meine Gedanken. Die Zeit scheint still zu stehen. Es ist inzwischen stockdunkel.

Da ertönt ein Gong von irgendwoher. Jemand macht Licht und alle schnattern wieder durcheinander. Der übliche indische Lärm setzt wieder ein, als hätte der Augenblick zuvor nie stattgefunden.

Während der Zeremonie singen die Beteiligten zur Ehre von Mutter Ganga folgendes *Stotam* und folgenden Lieder-Text:

### Sri Ganga Stotam

Devi Sureshwari Bhagavathi Gange  
Tribhuvana Taarini Tarala Tarange |  
Shankara Mouli Vihaarini Vimale  
Mama Mati Raasthaam Tava Pada Kamale ||

Sri Gangaa Aarati

(1) OM Jaya Gange Maathaa,  
Mayya Jaya Gange Maathaa |  
Jo Nare Tumako Dhyaathaa  
Jo Nare Tumako Dhyaathaa  
Mano Veanchchit Phale Paathaa  
|| OM Jaya Gange Maathaa||

(2) Chandra See Jyothi Tumhaaree  
Jale Nirmale Aathaa, Mayyee  
Jale Nirmale Aathaa  
Sherane Pade Jo Teree  
Sherane Pade Jo Teree  
So Nare Tar Jaathaa  
|| OM Jaya ...||

(3) Putra Sagar Ke Theare  
Sab Jag Ko Jnaathee, Mayyee  
Sab Jag Ko Jnaathee  
Kripaa Drishti Tumhaaree  
Kripaa Drishti Tumhaaree  
Tribhuvana Sukha Daathaa  
|| OM Jaya ...||

(4) Ek Hi Baar Jo Theree  
Sharaneegat Aathaa, Mayyee  
Sharaneegat Aathaa  
Yam Kee Treas Mitee Ker  
Yam Kee Treas Mitee Ker  
Parame Gatee Paathaa  
|| OM Jaya ...||

(5) Aarati Maathe Tumhaaree  
Jo Koyi Nare Gaathaa, Mayyee  
Jo Koyi Nare Gaathaa  
Daas Vahee Sahaj Men,  
Bhakt Vohee Sahaj Men,  
Muktee Ko Paathaa  
|| OM Jaya ...||

-----

Karpoora Gowram Keruneavataaram  
Samsaara Saaram Bhujagendra Haaram  
Sadee Vasantam Hridayaare Vinde  
Bhavam Bhavaanee Sahitam Mamaami

-----